

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 146. Sonntag, den 25. Mai 1828.

## Großes Souper in Petersburg.

Der Kapitän Jones\*) wurde während seiner Anwesenheit in Petersburg zu einem Hofballe und Souper eingeladen, wobei die verwitwete Kaiserin präsidirte, und mit jedem ihrer Gäste rings um die Tafel herumgehend, aufs Herablassendste sprach. Nachdem die Tafel etwa vierzig Minuten gedauert hatte, entfernte sie sich. Aber nun begann auch, erzählt der Engländer, die sonderbarste, unerwartetste Scene, und zugleich war es die belustigendste. Alles arbeitete nämlich nach den seltenen Genüssen, welche die Tafel bot. Generale, Grafen und andre mit goldbordirten Röcken, packten ohne Gnade in die Tasche. Sie bemühten sich, es den Bedienten zuvor zu thun, welche vor ihnen eben nicht viel Respect zu haben schienen, und eben so wenig Miene machten, sie ihre Beute ruhig mitnehmen zu lassen. In fünf Minuten war die ganze Tafel abgeräumt. Selbst die Lichter waren weg. Die

Gäste hatten sich darin getheilt. Statt des blendenden Glanzes kurz vorher, war eine Dunkelheit, daß man kaum sehen konnte. Was soll man zu solchem Auftritte sagen? Ländlich, stitlich! In Rußland ist angenommen, daß nichts, was bei einem kaiserlichen Gastmahle auf die Tafel kommt, dem kaiserlichen Hause bleiben darf, sondern Gemeingut der Gäste werden muß. Jeder wünscht etwas zum Andenken eines solchen Tages zu besitzen; jeder wird in seinem Hause angegangen, doch ja ein Andenken davon mitzubringen, und was so äußerst unschicklich, habüchtig, unverschämte scheint, ist bei genauerer Prüfung der größten Liebe zum Herrscher und seiner Familie entsprungen. Bei diesem Souper gab es, mitten im Winter, die ausgesüchteten Blumentöpfe. Nie sollten sie wieder in die kaiserlichen Treibhäuser kommen. Jedoch auch kein anderes ward mit ihnen geschmückt. Die Begierde, nur einer Blume theilhaftig zu werden, da auf den Topf zu rechnen zu weit ausgehend war, zerstörte die schönsten Pflanzen mit ungestümer Hand.

\*) Travels in Norway, Finland etc. London 1827.

Redakteur und Verleger D. A. F. F. F.

Vom 17. bis zum 23. Mai sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d. Niemand.

S o n n t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 71½ Jahr, Hr. Joh. Clemens Broch, Bürger und Partikulier, in der Hainstraße.